In eigener Sache

Mit diesem Heft verabschiede ich mich aus dem aktiven Dienst für die Geologie des Landes Brandenburg und gebe zugleich auch die Schriftleitung dieser mir sehr lieb gewordenen Fachzeitschrift in jüngere Hände.

Ursprünglich gemeinsam mit dem verehrten Dr. Günther Schwab, Gründungsdirektor des Geologischen Dienstes des Landes Brandenburg (LGRB) ins Leben gerufen, konnten sich die in bisher 17 Jahren 22 erschienenen Hefte der Brandenburgischen Geowissenschaftlichen Beiträge zu einem Wissenspool für die Geologie des Landes Brandenburg entwickeln. Getreu dem Motto: *Geologie ist grenzenlos* haben wir dabei auch über den Tellerrand geschaut. So sind zahlreiche Beiträge aus Nachbarregionen Brandenburgs aufgenommen, oder aber übergreifende Themenhefte, wie zur Rohstoffgeologie, zur Deichstabilität aus ingenieurgeologischer Sicht und zur Neotektonik im nördlichen Mitteleuropa zusammengestellt worden.

Mit der angestrebten Bandbreite von Informationen über die Bodengeologie, die Hydrogeologie, die Bildungsumstände, Stratifizierung und Bewertung der oberflächennahen und tiefliegenden geologischen Schichtenfolgen bis zu den aktuellen Rohstoffthemen, wie zum Kupfer der Lausitz, oder dem Speicherpotenzial Brandenburgs und der Bewertung weiterer innovativer Geopotenziale soll unterstrichen werden, dass sich die Geologie nur in ihrer Komplexität verstehen lässt.

Doch was wäre eine Zeitschrift ohne ihre Autoren. Sie haben ihr ein abwechslungsreiches und spannendes Gesicht gegeben, und dafür danke ich Ihnen allen sehr herzlich.

Redaktionsarbeit ist Teamarbeit. Es ist mir daher ein ganz besonderes Bedürfnis, mich bei den engagierten Mitgliedern der jeweils kleinen Redaktionsteams zu bedanken, die im direkten Kontakt mit den Autoren wesentlichen Einfluss auf Inhalt und Form genommen haben: Herr Dr. Gerhard Ehmke, Herr Dr. Wolfgang Bartmann, Herr Dr. Hans Ulrich Thieke, Frau Dipl.-Geophys. Anneliese Andreae und Frau Dr. Jaqueline Strahl. Letztere wird zukünftig auch die Schriftleitung für die Zeitschrift übernehmen. Ein Umstand, der mir den Abschied leicht macht und mich – hoffentlich mit zahlreichen weiteren Lesern – auf viele neue und informative Ausgaben hoffen lässt.

Ihr
Werner Stackebrandt